

Die Versorgungssituation von Patienten im Disease Management-Programm Asthma bronchiale in der Region Nordrhein

Sabine Groos, Bernd Hagen, Jens Kretschmann, Lutz Altenhofen

Hintergrund

Asthma bronchiale stellt eine der häufigsten chronischen Erkrankungen in Deutschland dar. Für Erwachsene wird eine Prävalenz von 5 % geschätzt, für Kinder und Jugendliche geht man sogar von einer Prävalenz von 10 % aus. Vor diesem Hintergrund ergibt sich die Frage nach der Versorgungssituation dieser chronisch kranken Patienten.

Datengrundlage und Methode

Datengrundlage bilden die DMP-Dokumentationen von 13.021 Kindern und Jugendlichen und 55.928 Erwachsenen mit Angaben zu Pharmakotherapie, Asthma-Symptomen und nicht-medikamentösen Maßnahmen. Es erfolgen deskriptive querschnittliche Betrachtungen für das Jahr 2009 sowie für eine Auswahl an Patienten eine deskriptive Längsschnitt-Analyse der Medikationen von 2007 bis 2009.

Ergebnisse

Abb. 1: Altersverteilung der Asthma-Patienten

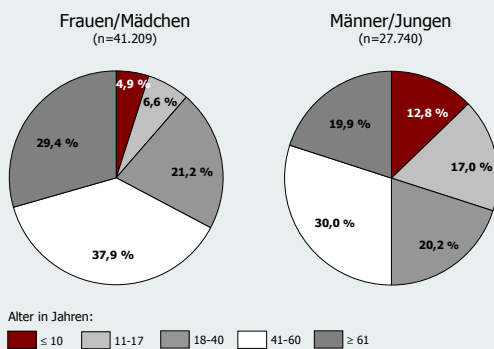


Abb. 2: Häufigkeit der Asthmasymptome

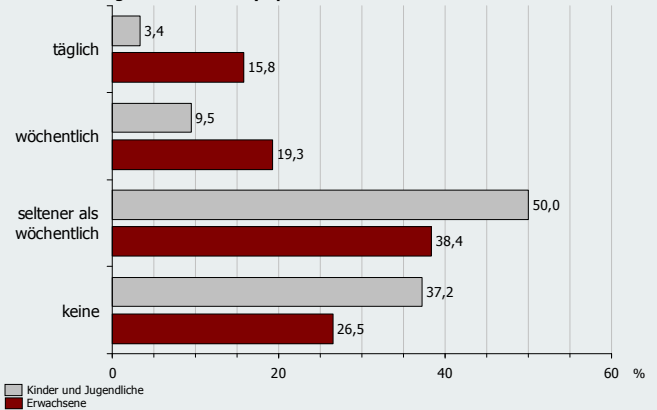


Abb. 3: Verordnungshäufigkeiten der einzelnen Wirkstoffklassen

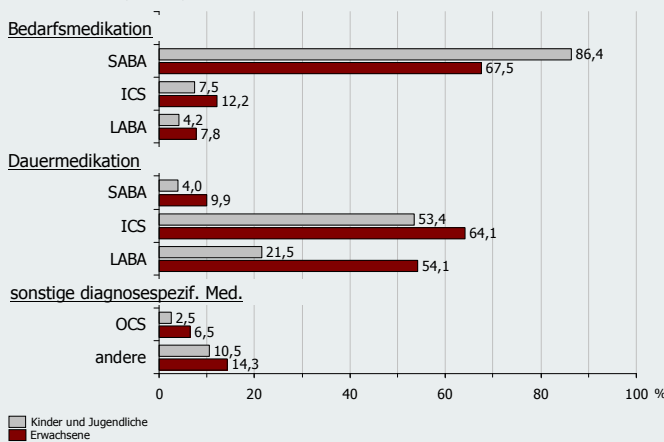


Abb. 4: Medikamentöse Therapien bei Patienten, die mindestens eine Dauermedikation erhalten (Auswahl)

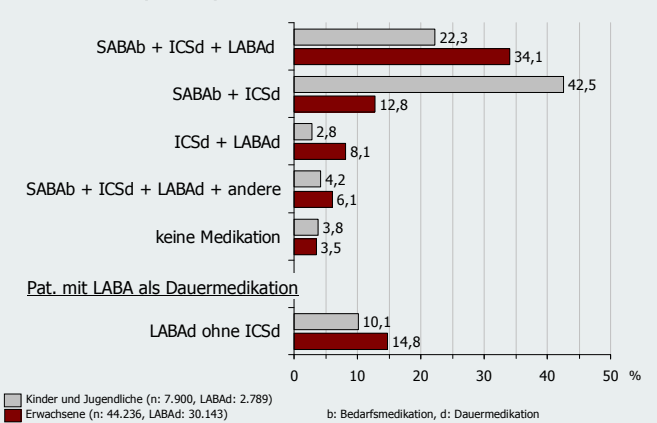


Abb. 5: Verlaufsanalyse: Veränderung der Verordnungshäufigkeiten ausgewählter Wirkstoffklassen im Laufe der DMP-Teilnahme

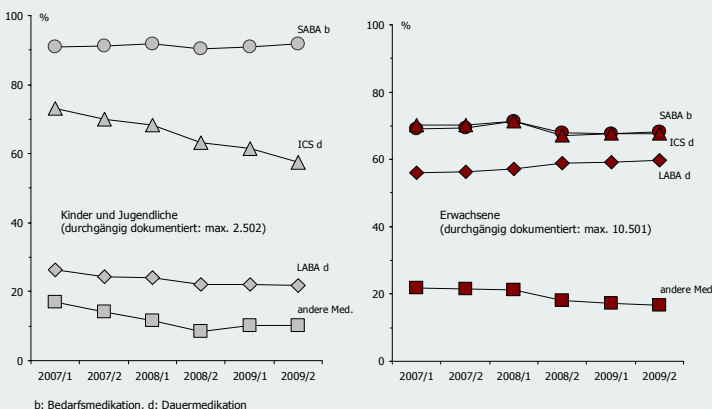
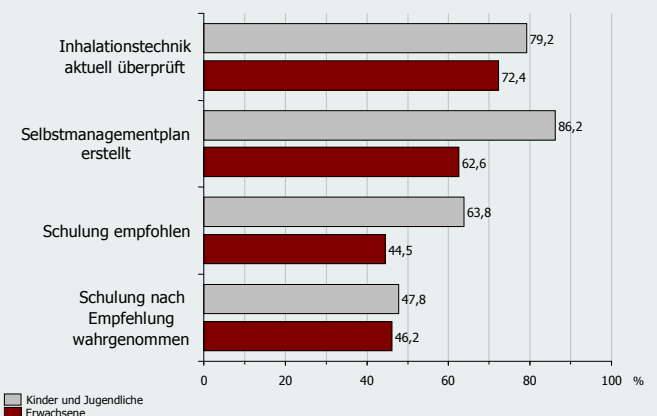


Abb. 6: Überprüfung der Inhalationstechnik, Vorliegen eines Selbstmanagementplans, Schulungsempfehlung und -wahrnehmung



Schlussfolgerung

Die Betrachtung der DMP-Daten der Region Nordrhein erlaubt eine differenzierte Darstellung der Versorgungsrealität von Asthma-Patienten, basierend auf einer großen Patientenpopulation. Es zeigt sich, dass die dokumentierten Medikationsverordnungen überwiegend den in der Nationalen VersorgungsLeitlinie Asthma empfohlenen medikamentösen Therapien entsprechen. Bedenklich

ist jedoch der Anteil an Patienten, die LABA als Dauermedikation ohne zusätzliche dauerhafte ICS-Gabe erhalten. Die Anteile der Patienten, deren Inhalationstechnik überprüft wurde, erweisen sich als erfreulich hoch. Hingegen erscheinen die Quoten der Wahrnehmung einer Asthma-Schulung nach Empfehlung noch steigerungsfähig.